

Bahnhof von Weener ist komplett barrierefrei



Vertreter von Rat, Verwaltung und den bauausführenden Firmen bauten am Dienstag die letzten Absperrbaken ab. Der barrierefreie Bahnhofsvorplatz kann jetzt genutzt werden. Foto: Gettkowski

Von Tatjana Gettkowski

Mit dem Auto fast bis ans Bahngleis kann man jetzt in Weener fahren. Die barrierefreie Umgestaltung des Vorplatzes ist abgeschlossen. Davon profitieren aber nicht nur Menschen mit Behinderungen.

Weener - Die rot-weißen Absperrbaken sind abgebaut. Autofahrer haben von der Wiesenstraße aus jetzt freie Fahrt zum Bahnhof in Weener. Nach rund acht Monaten Bauzeit ist der barrierefreie Vorplatz in Weener am Dienstag offiziell seiner Bestimmung übergeben worden.

„Der Bahnhof vermittelt den Besuchern den ersten Eindruck einer Stadt“, sagt Bürgermeister Ludwig Sonnenberg. Jahrelang sei das Bahnhofsgelände keine schöne Visitenkarte für Weener gewesen: „Der Weg zum Bahnsteig war schmal, bei Dunkelheit nur spärlich beleuchtet und nicht barrierefrei.“

Seit 2012 laufen die Planungen

Bereits 2012 habe die Politik die barrierefreie Umgestaltung beschlossen. „Weil sich die Grundstücksverhandlungen mit der Deutschen Bahn und einem Privateigentümer schwieriger als gedacht gestalteten, geriet die Planung ins Stocken.“

Im September vergangenen Jahres ging's dann endlich los. Angelegt wurden eine Zufahrt sowie ein Geh- und Radweg von der Wiesenstraße zum Bahnhof. Es entstanden Parkplätze – auch für Menschen mit Behinderungen – eine Kiss-and-ride-Anlage und ein überdachter Fahrradstand. Die Gesamtkosten bezifferte der Bürgermeister mit 550.000 Euro. „Die Landesnahverkehrsgesellschaft hat 249.423 Euro beigesteuert und Landkreis Leer hat sich mit 41.425 Euro beteiligt“, so der Bürgermeister. Die Deutsche Bahn hatte bereits in den Jahren 2019 und 2020 bereits 1,4 Millionen Euro in die behindertengerechte Umgestaltung des Bahnsteig investiert. Damit ist das gesamte Umfeld jetzt barrierefrei gestaltet. Ganz abgeschlossen sind die Arbeiten noch nicht. „Im Herbst sind noch Anpflanzungen vorgesehen“, so Sonnenberg.